

Sozialistische Jugend Deutschlands

Die Falken LV Hessen



Antrag (A2): Kongress

Antragsteller: Landesvorstand

Die Landeskongress möge beschließen:

Kongress gegen den Rechtsruck

Am 28. Oktober 2018 stehen Landtagswahlen in Hessen an. Nach jetzigen Prognosen scheint klar zu sein, dass eine Partei, die offen rechte bis rechtsradikale Positionen einnimmt und vertritt in den Hessischen Landtag einziehen wird. Die AfD, 2013 gegründet, ist bis dahin im klassischen Sinne kein brandneues Phänomen mehr. Sie sitzt bereits in etlichen Parlamenten auf unterschiedlichsten Ebenen. Doch trotz dieser förmlichen Omnipräsenz im politischen Diskurs scheint es große Unklarheiten in Bezug auf einen vernünftigen Umgang sowohl in Bildungssettings, auf der Straße und in den Parlamenten zu geben. Weiterhin verdeutlicht sich, dass verbreiteten rechten Positionen auch in anderen Parteien und in weiten Teilen der Bevölkerung verstärkt Anklang finden.

Wir, der Landesverband Hessen der SJD-Die Falken, wollen vom 08.-09. September einen Kongress veranstalten, um diese Fragen gemeinsam mit unseren Mitgliedern, befreundeten Organisationen und weiteren Interessierten zu diskutieren. Der Kongress zielt auf Teilnehmer*innen aus dem Spektrum der linken Jugendverbandsarbeit und Jugendarbeit insgesamt sowie Interessent*innen an der Bearbeitung der Problemstellung vor dem Hintergrund eines politischen Bildungsbegriffs. In einer Mischung aus (wissenschaftlichen) Vorträgen und Workshops aus den eigenen Reihen wollen wir uns der Frage nähern, wie die AfD gesellschafts- und politiktheoretisch einzuordnen ist. Was will Sie konkret? Wie arbeitet Sie? Welche Milieus fühlen sich von ihr angesprochen? Welche Formen der Meinungsmache und Propaganda nutzt sie zur Stimmungsmache? Das zentrale Ziel des Kongresses ist es gemeinsam mit den Teilnehmer*innen auf der Basis eines erweiterten Verständnisses der Situation Handlungsperspektiven vor dem Hintergrund des Verhältnisses zwischen Politik und Bildung zu eröffnen. Weiterhin sollen Austausch und Vernetzung der Einzelpersonen und beteiligten Akteure im Vordergrund stehen.

Auf der Basis dieser Analysen wollen wir gemeinsam Handlungsstrategien auf unterschiedlichen Ebenen formulieren. Wie kann mit Rechtspopulismus in der Gruppenstunde umgegangen werden? Wie wollen wir uns bei Gegenprotesten verhalten? Welche Empfehlungen geben wir unseren Verbündeten in den Parlamenten und Ausschüssen? Wie gehen wir mit offenen Angriffen auf uns als Jugendverband und Teil einer demokratischen Zivilgesellschaft um? Darüber hinaus wollen wir informelle Räume zum Austausch, zur Planung und zur Vernetzung schaffen, um eine geschlossene Strategie gegen den allgemeinen Rechtsruck dieser Gesellschaft zu schmieden.

Der Landesverband stellt dazu den inhaltlichen Rahmen und nutzt seine außerverbandlichen politischen Kontakte für die Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses. Auch ein Großteil der Finanzierung erfolgt über Drittmittel und den Landesverband. Inhaltlich und organisatorisch wird dieser Kongress allerdings ohne eine breite Unterstützung, vor allem in Bezug auf die Mobilisierung, der beiden Bezirke nicht gelingen können.